

KFZ-HANDWERK BADEN-WÜRTTEMBERG: START DER PROTESTAKTIONEN

Aktionswelle rollt durch das Land

Es brodelt gewaltig in den Autohäusern in Baden-Württemberg: Im März begann die erste Welle der Aktionen in über 60 Betrieben aus 13 IG Metall-Verwaltungsstellen. Die Beschäftigten treten für Tarifverträge und höheres Einkommen ein.

»Die Kfz-Handwerker zeigten Flagge für ihre Forderung nach fünf Prozent mehr Geld und für den Erhalt der Tarifverträge«, sagte Sabine Zach, die bei der IG Metall-Bezirksleitung für die Branche zuständig ist.

Den Auftakt machten die Daimler-Niederlassungen Baden-Baden, Leonberg und Stutt-

gart-Degerloch. Dort beteiligten sich jeweils alle Beschäftigten an Kundgebungen. Vor dem Mercedes-Benz-Center in Stuttgart-Bad Cannstatt versammelten sich rund 150 Beschäftigte. Weitere Aktionen gab es bei S&G in Offenburg, Pforzheim, Ettlingen und Hagsfeld, in Freiburg bei Baden-Auto und in Ludwigsburg

bei VW Originalteile und Hoffmann. Die Schwabengarage in Göppingen, Geislingen, Stuttgart, Ulm und Heilbronn war ebenso beteiligt wie Südster in Schwenningen. Viele weitere Aktionen folgten. »Das war ein vielversprechender Start und erst der Anfang«, sagte Sabine Zach: »Die Stimmung in den Betrieben ist

angeheizt. Die Beschäftigten sind sauer und wollen sich nicht länger von ihren Arbeitgebern an der Nase herumführen lassen.« Die Arbeitgeber hätten die betrieblichen Aktionen mit ihrer Kündigung der Tarifverträge ohne Not selbst provoziert. ■

► www.bw.igm.de → Meldungen



Die Kfz-Handwerker machen ihrem Unmut Luft: Hier bei der Kundgebung vor dem Stuttgarter Mercedes-Benz-Center.

Zukunft für Drauz Nothelfer

Thyssen-Krupp verkaufte an EBZ – alle Jobs bleiben erhalten.

Seit dem 1. März können die Beschäftigten von Thyssen-Krupp Drauz Nothelfer in Ravensburg aufatmen. Sie haben alle eine neue Zukunft.

EBZ heißt der Erwerber des Standorts in Ravensburg. Er übernimmt 379 Beschäftigte, die sich mit der Schließungsabsicht von Thyssen-Krupp vor dem Aus sahen (die **metallzeitung** berichtete im Februar). 18 Beschäftigte werden weiter bei Thyssen-Krupp angestellt sein. EBZ wird mit drei

bisherigen Unternehmen und 200 Beschäftigten auf das Gelände von Drauz Nothelfer ziehen. »Der Kampf hat sich gelohnt«, sagte Friedrichshafens IG Metall-Bevollmächtigte Lilo Rademacher: »Wir haben dem großen Thyssen-Krupp-Konzern abgerungen, dass er Ravensburg nicht schließt, sondern dass der Käufer zum Zuge kam.« – »Jetzt gilt es, für uns eine neue Zukunft mit EBZ zu gestalten«, sagte Betriebsratschef Nico Bonschinski.

Textil: 3,6 Prozent mehr Geld

Druck aus den Betrieben: Über 5700 Warnstreikende im Land.

Mehr als 5700 Textil-Beschäftigte haben sich in der Woche nach Ende der Friedenspflicht in Baden-Württemberg an Warnstreiks beteiligt – bundesweit waren es über 18 000. Das ermöglichte das Tarifergebnis in der Verhandlung am 11. März.

Nun gibt es ab Juni 3,6 Prozent mehr Einkommen. Für April und Mai wird eine Einmalzahlung von 200 Euro fällig. Die kann bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Betrieb durch freiwillige Betriebsvereinbarung gekürzt werden – Beschäftigungssicherung ist dann zwingend. Azubis erhalten zusätzlich zu den 3,6 Prozent

monatlich 30 Euro mehr und die Hälfte der Einmalzahlung.

Weitere Ergebnisse: Bis Ende Januar 2009 soll ein Vorschlag über einen Entgelttrahmentarifvertrag (tera) vorgelegt werden. Die Altersteilzeit wurde bis Ende 2009 verlängert und eine Gesprächsverpflichtung zur Übernahme von Azubis vereinbart.

Monika Lersmacher, Tarifexpertin der IG Metall-Bezirksleitung: »Das ist ein gutes Ergebnis. Damit sind die Beschäftigten dauerhaft am Aufschwung der Branche beteiligt. Es kam aber nur durch den Druck der Beschäftigten zustande.«



Warnstreiks bei Textil: Über 1500 Beschäftigte waren es in Heidenheim.

Die Standorte gesichert

Bei Behr konnten die Standorte Pforzheim, Vaihingen/Enz, Mühlacker und die Beschäftigung bis 2013 gesichert werden.

»Wir konnten für 2008 und 2009 ein Investitionsvolumen von 14 Millionen Euro in die Region holen«, sagte Pforzheims IG Metall-Bevollmächtigter Martin Kunzmann. Ab 2010 sollen jährlich weitere zehn Millionen Euro in die drei Werke mit insgesamt 2300 Arbeitsplätzen fließen. »Das ist eine Bestätigung für die gute Arbeit und hohe Qualität der Beschäftigten«, sagte Betriebsratschef Dieter Kiesling.

Die Verhandlungen standen mehrfach auf der Kippe. Der Grund waren überzogene Spar-

forderungen von Behr: fünf Stunden unbezahlt zusätzlich pro Woche oder erfolgsabhängiges Urlaubs- und Weihnachtsgeld, dazu Samstagsarbeit ohne Zuschläge. Die Beiträge der Beschäftigten fallen nun deutlich niedriger aus: Übertarifliche Zulagen werden abgeschmolzen. Es gibt künftig ein flexibles, zuschlagsfreies Arbeitszeitkonto von 70 Stunden. Das Weihnachtsgeld wird an den Betriebserfolg gekoppelt. »Der Erfolg war nur möglich, weil die Belegschaft die Verhandlungen aktiv begleitet hat«, sagte Martin Kunzmann. ■



Behr-Belegschaft kann sich freuen: Arbeitsplätze sind bis 2013 gesichert.

Mahle: Zylinderfertigung bleibt

In Markgröningen wird nun über eine Sicherung verhandelt.

Proteste gab es bei Mahle in Markgröningen, als bekannt wurde, dass die Zylinderfertigung verkauft werden soll. Fast 400 Arbeitsplätze wären davon betroffen. Aber dazu kommt es nicht. Die Geschäftsleitung zog ihre Verkaufsabsicht zurück.

Der Gesamtbetriebsrat hatte der Geschäftsleitung ein Restrukturierungs- und Verbesserungsprogramm für den Zylinder-Bereich vorgelegt, das bis zum Jahr 2010 zu einem ausgeglichenen Ergebnis führen kann. Dieses haben Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall Ludwigs-

burg gemeinsam mit dem IMU-Institut erarbeitet. Die Mahle-Geschäftsleitung hatte diese Vorschläge zuerst abgelehnt – Anlass für die Proteste. Denn für alle Mahle-Werke gilt eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2009. Die Beschäftigten bringen dafür jährlich zwölf Millionen Euro auf. In Markgröningen macht Mahle zudem Gewinne, auch wenn die Zylinderfertigung selbst im Minus ist. Jetzt nach dem Einlenken der Geschäftsleitung soll auf Basis der Betriebsratsvorschläge weiter verhandelt werden.

Arbeitnehmerinnenempfang 2008



Foto: IG Metall

»Die Chancengleichheit von Frauen und Männern sei noch lange nicht verwirklicht«, sagte Monika Lersmacher (IG Metall-Bezirksleitung) beim Arbeitnehmerinnen-Empfang des DGB. Deshalb gelte es, sich weiter einzumischen: »Wir müssen uns unüberhörbar machen.«

Ericsson Backnang: Zukunft erneut fraglich

Alles anders bei Ericsson: In der November-Ausgabe 2007 der **metallzeitung** lautete die gute Nachricht: Der Standort Backnang bleibt – der Kampf der Belegschaft hat sich gelohnt.

Nur wenige Monate später ist alles anders: Trotz des damaligen Bekenntnisses von

Ericsson zu Backnang und der Vereinbarungen mit Betriebsrat und IG Metall ist nun das Werk erneut gefährdet. Die neuen Sparpläne würden den ganzen Standort infrage stellen, war die erste Reaktion des Betriebsrats. Die Belegschaft ging spontan auf die Straße.

Haldex: Einigung beim Era-Leistungsentgelt

Bei Haldex in Heidelberg hat es nach langer Auseinandersetzung eine Einigung beim Era-Leistungsentgelt gegeben. Das Management hatte den Era-Tarifvertrag schon 2006 einseitig eingeführt – mit dem Ziel, möglichst viel Entgelt einzusparen. Bereits gegen die Einstufungen in Entgeltgruppen hatten Betriebsrat und Beschäftigte in 89 Prozent der Fälle reklamiert. Auch beim Leistungsentgelt war eine einvernehmliche Lösung nicht möglich, weil das Management direkte Senkungen der vergleichsweise hohen Leistungslöhne durchsetzen wollten (Prämie bis zu 169,97 Prozent, Zeitlohn bis 40 Prozent). »Das

konnte nach zähem Kampf zwar verhindert werden, aber ein Gesamtergebnis mussten Betriebsrat und Beschäftigte am Ende mittragen.« Fast die Hälfte ist über Jahre schmerzlich von Entgeltanrechnungen betroffen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Martin Hornung: »Verhindert werden konnte aber, dass Management und Südwestmetall Haldex zum Exerzierfeld und Vorreiter sogar für direkte nominelle Entgelt-Absenkungen machen konnten.« Alle Details zu Haldex gibt es auf der Webseite der IG Metall Heidelberg.

► www.heidelberg.igm.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt

BETRIEBSBESUCH

Reum in Calw: Die Situation der Beschäftigten beim Automobilzulieferer Reum stand im Mittelpunkt des Betriebsbesuchs von Hans-Jürgen Urban vom Vorstand der IG Metall – zusammen mit Uwe Wallbrecher und Reiner Neumeister, IG Metall Freudenstadt. Die Mitglieder der Geschäftsführung Ritter und Schreiber sowie Werkleiter Konrad stellten das Werk mit rund 180 Beschäftigten vor. Mit Interesse nahm die Metaller-Delegation zur Kenntnis, dass nicht über die Preisschiene, sondern über die Qualität bei den Automobilfirmen gepunktet werden soll. Betriebsratsvorsitzende Filomena Calmbach berichtete stolz über den guten Organisationsgrad bei Reum – gerade auch im Bereich der Leiharbeiternehmer. Dies soll auch in Zukunft ein Schwerpunkt der Betriebsratsarbeit sein, um prekäre Arbeitsverhältnisse zurückzudrängen und die Normalarbeit Realität bleiben zu lassen.



Besuch bei Reum: Geschäftsleitung, IG Metall-Delegation und Betriebsrat.

MAIFEIER IN FREUDENSTADT

■ 1. Mai in Freudenstadt:

Die Freudenstädter Maifeier ist ab 10 Uhr auf dem Hof der IG Metall-Verwaltungsstelle Freudenstadt. Die Einladungen mit den genauen Programmpunkten erhalten alle Mitglieder nach

Hause geschickt. Der DGB hat den 1. Mai 2008 übrigens unter dieses Motto gestellt: »Gute Arbeit muss drin sein«. Die IG Metall Freudenstadt lädt bereits jetzt alle Metallerinnen und Metaller ganz herzlich zur Maifeier ein.

PODIUMSDISKUSSION ÜBER ALTERSTEILZEIT UND RENTE MIT 67

Gefragt: Neue Wege in die Rente

Welche Priorität und Bedeutung haben die Belange der Beschäftigten und der Bevölkerung noch für die Politiker? Diese Frage stellten sich Besucher und Akteure bei der Podiumsdiskussion in Nagold.

Die Beteiligten zeigten sich enttäuscht und verärgert darüber, dass die eingeladenen Bundestagsabgeordneten Renate Gradistanac (SPD), Hans-Joachim Fuchtel und Volker Kauder (beide CDU) sich für die Diskussion über flexible Altersteilzeit und Rente mit 67 entschuldigen ließen.

Fabrizio Totaro, Betriebsratsvorsitzender von Wagon Automotive, kritisierte die ablehnende Haltung der Bundesagenturen für Arbeit, die gesetzliche Förderung der Altersteilzeit über 2009 hinaus aufrecht zu erhalten. Diese gesetzliche Grundlage sei Voraussetzung für einen flexiblen Ausstieg aus dem Erwerbsleben als Übergang in die gesetzliche Rente.

Durch das erhöhte Renteneintrittsalter sei die Altersteilzeit notwendiger geworden, denn kaum jemand ist in der Lage, unter heutigen Bedingungen vor allem in

der Produktion bis 65 zu malochen. »Zudem schafft die Altersteilzeit auch Jobs von unten«, sagt Fabrizio Totaro – nämlich für Azubis.

Hans-Jürgen Urban vom IG Metall-Vorstand hatte klare Botschaften: »Mobilisieren, Druck machen und Aufklärungsarbeit, das ist unsere deutliche Richtung.« Urban: »Die Bundesagentur diskutiert darüber, wie Rekordüberschüsse von 23 Milliarden bis 2011 angelegt werden können. Das sind die Beiträge der Beschäftigten und denen sollen die Gelder auch zugutekommen – nämlich in Form der Altersteilzeitförderung.«

Schuld an den Problemen hätten die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt, die härteren Arbeitsbedingungen und die aktuelle Rentenpolitik. Die ältere Gesellschaft ist laut Urban dafür nicht in erster Linie verantwortlich, zumal das Rentensystem allein von der Zahl der versicherungspflichtigen Arbeitnehmer abhängig sei. Es spiele deshalb keine Rolle, dass weniger Kinder geboren werden. Wichtiger sei, dass die Jugendlichen einen Arbeits-



Podium: Altersteilzeit noch notwendiger geworden.

platz und ein anständiges Auskommen haben. Nur so könnten die notwendigen Beiträge in die Sozialkassen einfließen.

»Wir wollen verhindern, dass Menschen in die Armut getrieben werden, notfalls werden wir auf die Straße gehen«, sagte Uwe Wallbrecher von der IG Metall Freudenstadt. Erster Bevollmächtigter Reiner Neumeister kündigte harte Zeiten an: »Die Rente mit 67 bleibt für uns so lange auf dem Tisch, bis sie vom Tisch ist.« ■

IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt,
Gottlieb-Daimler-Straße 60,
72250 Freudenstadt,
Telefon 07 44 1-9 18 43 3-0,
Fax 07 44 1-9 18 43 3-50,
E-Mail: freudenstadt@
igmetall.de, Internet:
www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: R. Neumeister (verantwortlich)



Warnstreik bei Digel in Nagold: Der Druck aus den Betrieben hat sich gelohnt, denn in der vierten Verhandlung gelang ein Abschluss. 3,6 Prozent mehr Geld gibt es ab Juni, für April und Mai wurden 200 Euro Einmalzahlung vereinbart. Die Altersteilzeit wird verlängert und es gibt eine Gesprächsverpflichtung zur Übernahme der Azubis. »Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann«, sagte Violetta Garzanti von der IG Metall Freudenstadt.

IN KÜRZE

Ausstellung zum 1. Mai

Eine Ausstellung mit Plakaten



zum 1. Mai wird demnächst im Esslinger Gewerkschaftshaus zu sehen sein. Die Ausstellungseröffnung ist am Freitag, 25. April 2008 um 11 Uhr. Sie wird

bis zu den Sommerferien zu sehen sein.

TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 8. April, 16.30 Uhr, Festhalle Denkendorf
Konstituierung der neu gewählten Delegiertenversammlung, auch mit den Wahlen der Bevollmächtigten und des Ortsvorstands.

Mai-Kundgebungen 2008 im Kreis Esslingen

■ Esslingen

10.50 Uhr auf dem Marktplatz, anschließend »Hocketse« mit Musik und Kinderprogramm, ebenfalls auf dem Marktplatz.

■ Kirchheim

13.30 Uhr vor dem Rathaus, anschließend Demonstration zur Konrad-Widerholt-Halle. 15 bis 18 Uhr: 1. Mai-Fest mit musikalischer Unterhaltung in der Konrad-Widerholt-Halle.

■ Nürtingen

11 Uhr auf dem Schillerplatz, anschließend »Hocketse« mit musikalischer Unterhaltung.

Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe.

IMPRESSUM

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 - 9318050
Internet: www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

FRAUENTAG BEI AFL STRIBEL PRODUCTION

Protest gegen Arbeitsplatzabbau

Der US-amerikanische Konzern ALCOA hat angekündigt, die Produktion bei der AFL Stribel Production in Frickenhausen nach Ungarn zu verlagern. 165 Arbeitsplätze würden dadurch wegfallen. Die Stribel-Frauen nutzten den Internationalen Frauentag für eine Protestaktion.

Am Internationalen Frauentag bekommen die Mitarbeiterinnen bei AFL-Stribel in Frickenhausen traditionell eine Rose sowie Kaffee und Kuchen. In diesem Jahr wurde diese schöne Aktion des Betriebsrats allerdings überschattet von der geplanten Schließung der Produktion bei dem Hersteller von Autoelektronik. So weiteten die Frauen aller drei Schichten die Aktion über die Pause hinaus aus und protestierten jeweils zwei Stunden lang gegen den Wegfall von 165 Arbeitsplätzen.

»Stoppt den Wahnsinn der Profitgier«, »Heute wir, morgen Ihr – am Schluss ist keiner hier« oder »Heute Arbeit für uns, morgen für unsere Kinder« prangte auf den Schildern, die sich die Frauen an ihre Arbeitsmäntel geklebt haben. Von dem geplanten Stellenabbau durch die Verlagerung der Produktion nach Ungarn sind bei AFL-Stribel über-



Frauen-Power bei AFL Stribel gegen Arbeitsplatzvernichtung.

wiegend Frauen betroffen, mit etwa 100 der 165 Stellen, sagt Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Kicherer.

Die Frauen werden ihre Arbeitsplätze nicht kampflos hergeben. In der Diskussion der IG Metall-Mitglieder steht die Forderung nach einem Standorttarifvertrag, und damit die Forderung an den

Alcoa-Konzern, Ersatzarbeitsplätze nach Frickenhausen zu bringen, im Vordergrund.

Die Stribel-Belegschaft hat in den letzten 15 Jahre mehrfach um ihre Arbeitsplätze gekämpft. Und die Beschäftigten werden auch jetzt alles geben, damit die Arbeitsplätze in Frickenhausen erhalten bleiben. ■

Herzlich willkommen, Uli

Neue Jugendsekretärin im Team der IG Metall Esslingen ist Uli Harton.

Zum 1. März hat Ulrike, genannt Uli, Harton als neue Jugendsekretärin bei uns in Esslingen angefangen. Sie ist Nachfolgerin von Manuel Schäfer, der zur IG Metall Göppingen gewechselt ist, und wird die Jugendvertretungen unserer Verwaltungsstelle betreuen.

Uli ist 23 Jahre jung – beste Voraussetzung, um einen guten Draht zu den Auszubildenden zu bekommen.

Uli hat bei der Firma Gleason-Pfauter in Ludwigsburg Technische Zeichnerin gelernt und war dort erst Jugendvertreterin und seit 2006 Betriebsrätin. Innerhalb der IG Metall war sie im Ortsjugendausschuss Ludwigsburg aktiv. Während des ersten

Jahres wird Uli parallel zu ihrer Arbeit als Jugendsekretärin noch einige Stationen der IG Metall-Traineeausbildung durchlaufen.



Unsere neue Jugendsekretärin: Uli Harton.

Die Rolle der »Bild« – 1968 und heute

Vor 40 Jahren, im April 1968, erreichten die Proteste gegen die Springer-Presse ihren Höhepunkt. Am 11. April war ein Mordanschlag auf den Studentenführer Rudi Dutschke verübt worden. Am Tag darauf wurde in über 20 Städten die Auslieferung der »Bild«-Zeitung blockiert. Auch in Esslingen gab es vor der Druckerei Bechtle in der Zeppelinstraße eine Sitz- und Autoblockade. Trotz Einsatz von Tränengas und Wasserwerfern wurde die Auslieferung an diesem Tag verhindert.

Am Freitag, 11. April, 19 Uhr, ist im DGB-Haus Esslingen eine Veranstaltung von Verdi und IG Metall über die Rolle der »Bild«-Zeitung mit Zeitzeugen und Christoph Schultheis von »bildblog.de«.

SOLARFABRIK AG: WARNSTREIK MIT DER FRÜH-, SPÄT- UND NACHTSCHICHT

Erster Warnstreik in der Firmengeschichte

Die Beschäftigten der Solarfabrik sind am Ende ihrer Geduld – jetzt haben sie Nachdruck mit einem Warnstreik erteilt.



Die Belegschaft der Solarfabrik AG Freiburg Hochdorf ...



... beim ersten Warnstreik in der Firmengeschichte.

Die IG Metall Freiburg hat erfolgreich die Beschäftigten der Solarfabrik AG zum ersten Warnstreik in der Geschichte des Unternehmens aufgerufen. Ziel dieses Warnstreiks war die Einführung von Tarifverträgen für die rund 150 Beschäftigten.

Am Freitag, dem 14. März wurde die Arbeit in der Früh- und Nachtschicht um 12.30 Uhr in beiden

Werken der Solarfabrik AG niedergelegt. Die komplette Produktion stand während des Warnstreiks still. Ebenso erfolgreich nahm die Spät- und Nachtschicht am Warnstreik teil.

Die Mitglieder der IG Metall fordern die Aufnahme der Gespräche und den Abschluss von Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie Südbaden.

Die Geschäftsführung der Solarfabrik AG reagierte – trotz Zusage von Christoph Paradeis, Vorsitzender des Vorstandes – nicht auf die Gesprächsanfragen zu Tarifverhandlungen gegenüber der IG Metall Freiburg.

Diese Verhaltensweise von Solarfabrik AG zeigte bisher die mangelnde Bereitschaft, den Belangen der Beschäftigten entgegen-

zugehen. Marco Sprengler von der IG Metall Freiburg ist sich sicher, dass die Belegschaft durch ihr hoch motiviertes Engagement in der Frage der Tarifbindung bei weiterer Ignoranz gegenüber der Gesprächsbereitschaft nicht locker lässt. Weitere Schritte sind schon geplant. ■

Internationaler Frauentag 2008 »Wir sind mehr wert«

Am Samstag wurden auf dem Rathausplatz in Freiburg die traditionellen Stände zum 8. März aufgestellt.

Die IG Metall-Frauen stellten einen Wunschbaum auf, der sich schnell füllte. Denn »wir sind mehr wert«, dieses Motto des Frauentags bezieht sich auf alle

Lebensbereiche. So wünschen sich Frauen unterschiedlichen Alters keine Rente mit 67 und mehr Solidarität untereinander. Angst vor Armut herrscht, gleicher Lohn für gleiche Arbeit wird nicht gezahlt. Die Situation der Frauen hat sich in den vergangenen Jahren nicht gebessert: Die durchschnittliche Frauenrente beträgt derzeit rund 500 Euro. Viele Frauen haben als einziges Einkommen nur noch so genannte Minijobs auf 400-Euro-Basis. So wurden im Einzelhandel zugunsten geringfügiger Beschäftigung sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse umgewandelt. »Es hat mich betroffen gemacht, mit wie wenig viele Frauen ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen«, sagte Bettina Flamm, Vorsitzende des



Am Stand zum 8. März

Ortsfrauenausschusses der IG Metall Freiburg. »Wir müssen den Frauen wieder mehr Gehör verschaffen.«

Der Spagat zwischen Kindererziehung und Geld verdienen geht bei vielen Frauen auf Kosten einer Grundsicherung und soliden Altersversorgung. Wichtig ist den IG Metall-Frauen, dies auch jüngeren Kolleginnen zu vermitteln. Ihre Treffen jeden ersten Dienstag im Monat für alle interessierten Gewerkschafterinnen ist eine Möglichkeit, sich weiter zu informieren.

Kfzler protestierten

Zur Protestaktion am 11. März bei Baden Auto machten auch die Beschäftigten von Mercedes-Benz NL Freiburg mit. Von 230 aufgerufenen Kolleginnen und Kollegen waren insgesamt 160 dabei. Delegationen von den Autohäusern Martin Emmendingen und Freiburg, Autohaus Südsterne Titisee Neustadt, Autohaus Kannenberg Emmendingen, Kannenberg Landwasser, Fahrzeugvertrieb Freiburg, Südwestauto Freiburg haben sich auch an der Protestkundgebung beteiligt.



Protestkundgebung bei Baden Auto in Freiburg, der Kampf um Tarifverträge hat begonnen.

IMPRESSUM

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61-2 07 3 8-0
Fax 07 61-2 07 38-99
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Marco Sprengler
IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
Telefon 076 21-93 48-0
Fax 076 21-93 48-10
E-Mail: loerrach@igmetall.de
Redaktion: Heike Haigis (verantwortlich), Marco Sprengler

TERMINE

- **2. April, 16.30 Uhr**
BR-Treff im Büro Sinsheim
- **7. April, 16 Uhr**
DGB Stadtverband Heidelberg
bei Verdi
- **10. April, 17 Uhr**
Vortreffen »Blumenriviera«-
Fahrt vom 26. bis 31. Mai
- **15. April, 17.30 Uhr**
Personengruppentreffen in der
Verwaltungsstelle
- **21. April, 17.30 Uhr**
VK-Leitungssitzung in der Ver-
waltungsstelle
- **23. April, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss in der
Verwaltungsstelle
- **24. April, ab 14 Uhr**
Rentenberatung durch Ida Neef
nach telefonischer Vereinba-
rung o 62 21-98 24 0
- **30. April, 13.30 Uhr**
Arbeitskreis Arbeitslose Mit-
glieder in der Verwaltungsstelle

SEMINARE

- **12. April**
Tagesseminar
Arbeitsrecht für Mitglieder,
Baustein 4, im SRH
- **21. bis 25. April,**
Wochenseminar
»Arbeit und Gesundheit im Be-
trieb« im Kühlen Grund
- **25. bis 26. April**
Wochenendseminar
Personengruppen in der Verdi-
Bildungsstätte Mosbach

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2a
69115 Heidelberg
Telefon o 62 21 - 98 24-0
Fax o 62 21 - 98 24-30
E-Mail: heidelberg@igmetall.de
Internet:
www.heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (ver-
antwortlich), Erich Vehrenkamp

ZIEHT ALLE MIT

Betriebsrat bei SAP

Erfolgreiche Betriebsratsarbeit:
Das schien vor Jahren noch unvorstellbar.



Vor noch gar nicht langer Zeit konnte sich in der Gewerkschaft kaum einer vorstellen, dass bei der SAP AG in Walldorf/Baden jemals ein Betriebsrat entstehen könnte. Die IG Metall-Mitglieder unter den 14000 SAP-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Deutschland konnte man an einer Hand abzählen. Die Vorurteile gegen Betriebsrats- und gegen Gewerkschaftsarbeit schienen unüberwindbar hoch zu sein. Heute, nach 34 Jahren Enthaltsamkeit, gibt es im SAP-Konzern sage und schreibe 104 Betriebsratsmitglieder in acht Betriebsratsgremien, und die Anzahl der

aktiven IG Metall-Mitglieder bei SAP steigt stetig. Jetzt hat sogar der Gesamtbetriebsrat einer SAP-Tochter die IG Metall Heidelberg eingeladen, eine wichtige SAP-Einigungsstelle durch einen IG Metall-Beisitzer zu unterstützen und, man höre und staune, die Positionen des Betriebsrats konnten wirkungsvoll durchgesetzt werden. Es geht also, man muss es machen und man muss es so machen, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im SAP-Konzern ihre Interessen gut vertreten fühlen.

Mehr Informationen unter:
www.SAP.IGM.de ■

»Gute Arbeit muss drin sein«

In Heidelberg startet die Mai-Demo am Bismarckplatz um 10.30 Uhr.

Unter dem Motto »Gute Arbeit muss drin sein« veranstalten die DGB-Gewerkschaften in diesem Jahr ihre Mai-Veranstaltungen. Mit Demonstrationen, Kundgebungen und großen Informationsbörsen und Informationsständen wollen sie auf die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben und dem gesamten Erwerbsleben aufmerksam machen. Solidarität mit den Mitgliedsgewerkschaften

steht dabei an erster Stelle. Nach den Auseinandersetzungen der IG Metall im Kfz-Gewerbe und bei Textil und Bekleidung ist es vor allem Verdi, die im öffentlichen Dienst und im Einzelhandel mit wirksamen Warnstreiks auf ihre berechtigten Forderungen aufmerksam macht. Aber auch die Gewerkschaft der Polizei, GdP im DGB, macht durch gute Pressearbeit und spektakuläre Aktionen von sich reden.

IN KÜRZE

■ **Einladung Senioren-Veranstaltung**
am Dienstag, 8. April, von 15 bis zirka 18 Uhr in der Kurpfalzstube, Kurpfalzring 106, Heidelberg-Pfaffengrund
Schwerpunkt-Thema: Pflegeversicherung.
Für dieses Thema konnten wir einen Vertreter der AOK gewinnen.

■ **DGB-Vormaifeier in Eschelbronn**
Am Mittwoch 30. April, um 20 Uhr im Feuerwehrhaus/Rathaus
»Gute Arbeit muss drin sein«
Unter diesem Motto spricht: Erich Vehrenkamp, DGB-Kreisverband Heidelberg. Mit dabei sind Kulturgruppen, unter anderem der Musikverein Eschelbronn und Einhart Klucke, politischer Kabarettist.

■ **Treffpunkt am 1. Mai**
in Heidelberg um 10.30 Uhr auf dem Bismarckplatz. Demonstration durch die Hauptstraße zum Rathaus. Kundgebung mit vielen Informationen, Spielen für Kinder, Essen und Trinken zu guten Preisen.
Die Gewerkschaften und zahlreiche Initiativen stellen sich und ihre Arbeit vor.
Wir freuen uns darauf, wenn viele kommen und mitfeiern.

Menschen-trauben am Internationalen Frauentag

Kultur und Informationen gab es am 8. März auf dem Heidelberger Bismarckplatz.

Immer wieder und immer länger bildeten sich Menschentrauben auf dem Bismarckplatz, um bei Musik und Tanz zu verweilen.

Die Gruppe LoLoKan, ein fester Bestandteil vieler Veranstaltungen, ebenso wie unser Verdi-Kollege Matthias Wesche mit seinen Liedern, boten wieder große Unterhaltung.

Neben dem DGB-Kreisverband Heidelberg waren es wieder aktive Kolleginnen und Kollegen von Verdi, der GEW Rhein-Nek-

kar und den IG Metall-Frauen mit Kaffee und Kuchen, die viele Informationen zur Gleichstellung, zum Mindestlohn und zur Leiharbeit verteilten.

Die Kolleginnen vom Heidelberger Frauennotruf hatten viele Fragen zu beantworten. Sie werden sich bestimmt über die gesammelten Spenden für ihre verantwortungsvolle Arbeit freuen. Allen Beteiligten auf diesem Weg noch mal ein herzliches Dankeschön.



Viele Informationen am Stand.

TERMINE

■ Die Frauenkonferenz der IG Metall Heidenheim ist am Dienstag, dem 8. April 2008 um 17.15 Uhr im Hotel Pörtl in Heidenheim. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Neuwahl des Frauenausschuss. Die erste Delegiertenversamm-



lung der neuen Amtszeit ist am Samstag, dem 12. April 2008, im Konzerthaus in Heidenheim. Die neu gewählten 90 Delegierten wählen den neuen Ortsvorstand und die Bevollmächtigten.

NACHRICHTEN

■ Einen sensationellen Erfolg konnten die Betriebsratsvorsitzenden von Heuchlingen, Richard Beck und Dietmar Mayer in Niederstotzingen erzielen. Beide wurden erstmals in den Aufsichtsrat von Gardena gewählt. Erstmals wurde auch der Betriebsratsvorsitzende Ewald Löffler in den Aufsichtsrat von Varta gewählt.

IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21 - 93 84-0
Fax 0 73 21 - 93 84-44
E-Mail:
Heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich)

70. GEBURTSTAG

Am 17. April feiert unser ehemaliger Erster Bevollmächtigter, Karl Maier, seinen 70. Geburtstag. Er kann auf eine bewegte und interessante Zeit als Gewerkschafter zurückblicken. Ihm wurde für sein vielfältiges politisches und gesellschaftliches Engagement das Bundesverdienstkreuz und die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Karl Maier ist in seinem »Unruhestand« weiterhin Ortsvorsteher in Unterkochen, wo er sich mit dem Aalener Oberbürgermeister manches Gefecht liefert. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute.

TARIFRUNDE TEXTIL

Heidenheimer setzen erstes Signal

Der Druck brachte Erfolg. Warnstreikaktionen brachten den Durchbruch: Es gibt 3,6 Prozent mehr.

Nach drei erfolglos verlaufenen Tarifverhandlungen für die Textil- und Bekleidungsindustrie hatten die Beschäftigten am 3. März ein beeindruckendes Signal in Heidenheim gesetzt. 1300 Warnstreikbeteiligte machten ihren Arbeitgebern deutlich, dass sie hinter der Forderung nach 5,5 Prozent mehr Entgelt stehen und nicht bereit sind, ein Tarifergebnis zu akzeptieren, das unter der



Protestmarsch...

Preissteigerungsrate liegt. Den Warnstreikauftakt machten die Nachtschichten bei Hartmann in Heidenheim und Herbrechtingen.

Zu einem gemeinsamen Protestmarsch und der zentralen Kundgebung im Konzerthaus trafen sich die Beschäftigten der Firmen Paul Hartmann (Heidenheim), Ziegler, Steiff und Vereinigte Filzfabriken (Gien-

gen), Stahl und Rathgeber (Herbrechtingen), Gertex und Zoepriplex (Heldenfingen).

Am Nachmittag beteiligten sich die Spätschichten der Paul Hartmann AG am Warnstreik.

Der Druck aus den Betrieben war so deutlich, dass der Textilarbeitgeberverband wieder Gesprächsbereitschaft in den festgefahrenen Verhandlungen signalisierte. ■



... und zentrale Kundgebung im Konzerthaus.

Handwerksausschuss hat sich neu konstituiert

Kfz-Handwerker im Autohaus Sing wählen einen Betriebsrat.

In seiner letzten Sitzung hat sich der Handwerksausschuss neu konstituiert. Der alte Vorstand wurde in seinen Ämtern wieder bestätigt und setzt sich somit aus den Kollegen Seik (Vorsitzender, Firma Wagenblast, HDH), Weith (Stellvertreter, Firma RMB) und Floruß (Schriftführer, Firma Wagenblast, Giengen) zusammen.

Die von den Arbeitgebern provozierte Zuspitzung der Ta-

rifsituation im Kfz-Handwerk hat zu einer wahren Flut von Neuaufnahmen geführt. Innerhalb eines Jahres ist es gelungen, den Mitgliederbestand in diesem Bereich um mehr als 75 Prozent zu erhöhen. In allen Firmen mit Betriebsrat liegt der Organisationsgrad nun weit über 60 Prozent. Auch bei der Firma Wagenblast, in der vor zirka einem Jahr ein Haustarifvertrag abgeschlossen wurde, sind inzwischen der Lohn- und Gehaltstarifvertrag sowie die Regelung über Ausbildungsvergütungen fristgemäß gekündigt worden. Die Mitglieder haben bei einer Versammlung in Itzelberg mehrheitlich beschlossen, eine Lohnerhöhung von fünf Prozent zu fordern.

Die Beschäftigten der Firma Sing haben sich entschlossen, einen Betriebsrat zu bilden. Nachdem mehr als die Hälfte der Be-

legschaft der IG Metall beigetreten ist, um in Zukunft auch einen Rechtsanspruch auf die Tarifverträge zu haben, ist man der Meinung, Demokratie dürfe nicht am Werkstor aufhören. Deshalb ist eine Interessensvertretung notwendig.



Kfz-Handwerker beraten über die verfahren Situation.

SEMINARE

■ Wochenendseminar Textile Dienste

Teilnehmer/-innen der Firmen:
Printz, Bardusch und HTS-War-
burg



■ Wochenendseminar Siemens NL und SEN

Insgesamt zwölf Teilnehmerin-
nen und Teilnehmer von der
Siemens NL und SEN diskutier-



ten bei einem Wochenendseminar über die Themen Leiharbeit, Altersteilzeit und Mitglieder-gewinnung. Dabei wurde auch über die aktuelle Situation (Stellenabbau) bei SEN berichtet und diskutiert.

TERMINE

- **2. April:** Senioren
- **8. April:** Kfz-Handwerk
- **11. April:** Era-Beauftragte
- **16. bis 18. April:** Referenten
- **25. April:** Betriebsratsvorsitzende
- **29. April:** Vertrauensleute
- **29. April:** Jugend in Pforzheim

IMPRESSUM

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 – 9 31 15-0
Fax 07 21 – 9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de
Redaktion: Angel Stürmlinger
(verantwortlich), Martin Obst

KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Mit großer Mehrheit gewählt

Nachdem die Delegierten in 38 Mitgliederversammlungen gewählt wurden, stand am 11. März 2008 die konstituierende Delegiertenversammlung an.

Alle vier Jahre werden auf der konstituierenden Delegiertenversammlung die Bevollmächtigten, der Ortsvorstand, die Delegierten zur Bezirkskonferenz und die Mitglieder der Tarifkommissionen gewählt. Mit einem tollen Ergebnis von 97 Prozent der Stimmen ist der Erste Bevollmächtigte, Angel Stürmlinger, in seinem Amt bestätigt worden.

Mit einem ebenso hervorragenden Ergebnis von 94 Prozent der Stimmen wurde der Betriebsratsvorsitzende der Siemens AG, Wolfgang Hebisch, zum ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Des weiteren wurden folgende Kolleginnen und Kollegen in den neuen Ortsvorstand gewählt: Markus Dudenhöffer (Siemens NL), Claus-Dieter Fritz (Buchen), Volker Güttner Oystar IWK, Mathias Hochmuth (Metz), Sabine Horneff (Bardusch), Senol Kabasakal (TCG Herrmann), Peter Karcher (Höfler), Beate Kösling (ELBA), Natalija Lescesen, (Siemens AG), Anton Marksteiner (Bruker AXS) und Manfred Müller (Klingelberg).



Unser Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Die Vorschläge für die Tarifkommissionen und die Delegierten der Bezirkskonferenz wurden von den Delegierten ebenfalls mit großer Mehrheit bestätigt. Aus dem Ortsvorstand wurden die Kollegen Gerhard Brod, Wolfgang Götz und Klaus Stapf



Angel Stürmlinger (links) und Wolfgang Hebisch (rechts) wurden mit großer Mehrheit gewählt.

verabschiedet. Angel Stürmlinger dankte den Kollegen für ihr Engagement und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.

Angel Stürmlinger stellte neben den aktuellen und anstehenden Tarifaueinandersetzungen noch einmal das regionale Projekt Leiharbeit vor, welches gemeinsam mit den Verwaltungsstellen Gaggenau, Bruchsal und Pforzheim gestartet wurde. Das Projekt will »Leiharbeit verhindern – begrenzen – gestalten«.

Stundenlöhne von 6,34 Euro, die teilweise bei uns in der Region bezahlt werden, sind unmenschlich und zum Leben einfach zu wenig. Genau hier müssen wir ansetzen. »Für gleiche Arbeit muss es gleiches Geld geben«, so Stürmlinger.

Als Gastredner referierte unser Bezirksleiter, Jörg Hofmann, zu den anstehenden tariflichen Herausforderungen. »Die Verteilungspolitik ist auch in diesem Jahr ein zentrales Thema für die IG Metall,« stellt Hofmann klar. Entsprechend werde die Erwartungshaltung der Beschäftigten

in der Metall- und Elektroindustrie bereits bei der Forderungsdiskussion im Sommer sein. Die gute wirtschaftliche Situation in den Betrieben gelte es aber auch zu nutzen, um bis zum Sommer diesen Jahres einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit oder neue Altersübergänge durchsetzen zu können. Die IG Metall könne zwar nicht jeglichen politischen Irrweg durch die Tarifpolitik korrigieren, jedoch erwarten unsere Mitglieder, dass die IG Metall tarifliche Übergangsmodelle durchsetzt und damit zumindest die Möglichkeit hierfür schafft. Auch die Arbeitgeber hätten durchaus ein Interesse an einer Regelung. Allerdings ginge es ihnen darum, dass die Beschäftigten das letztlich selber finanzieren und dass die Arbeitgeber alleine entscheiden, wer sie in Anspruch nimmt und wann die Altersteilzeit genutzt werden kann. »Ein Selbstläufer wird das nicht. Die Arbeitgeber werden, wie in anderen Tarifrunden auch, den Druck aus den Betrieben spüren müssen«, kündigt Hofmann an. ■

IN KÜRZE

Firma MGM

Die IG Metall hat mit den neuen Geschäftsführern der Metall Gießerei Mannheim einen Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen, der die Rechte und Besitzstände der Beschäftigten auch nach dem Betriebsübergang in eine neue Unternehmenshülle absichert.

1. Mai 2008

Am 1. Mai ist ab 11 Uhr wieder eine Kundgebung auf dem Mannheimer Marktplatz. Zuvor ruft der DGB zu einer Demonstration durch die Innenstadt auf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus.

KONSTITUIERUNG

14. April, 13 Uhr

Im Otto-Brenner-Saal des Mannheimer Gewerkschaftshauses wird am 14. April die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Mannheim sein. Die Bevollmächtigten legen Rechenschaft über die Arbeit der Verwaltungsstelle in den zurückliegenden vier Jahren ab. Die Ausführungen werden ergänzt durch einen schriftlichen Geschäftsbericht. Auf der Versammlung werden auch der Ortsvorstand, die Tarifkommissionsmitglieder in den unterschiedlichen Tarifkommissionen und die Bevollmächtigten gewählt.

IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21 – 15 03 02-0
E-Mail: mannheim@igmetall.de,
Internet: www.mannheim.igm.de
Redaktion: Peter Toussaint
(verantwortlich), Klaus Stein
Bilder: Helmut Roos

VERTRAUENSLEUTE »NAH DRAN UND KOMPETENT«

Vertrauensleutewahlen 2008

Unsere Vertrauensleute sind das Bindeglied zwischen den Mitgliedern und den IG Metall-Gremien. Sie sind der Motor gewerkschaftlicher Arbeit.

Beispielhaft sei hierfür der Kampf um die Arbeitsplätze bei Alstom genannt. Ohne die vielfältigen Aktivitäten der IG Metall-Vertrauensleute wäre die fünftägige Betriebsversammlung und die Standortsicherungsvereinbarung 2007 nicht möglich gewesen.

In zahlreichen Vertrauensleutesitzungen in den Betrieben unserer Verwaltungsstelle werden sowohl betriebliche als auch gewerkschaftliche Themen behandelt. Es werden Informationen ausgetauscht, Meinungen gebildet und Strategien besprochen. Der Vertrauensleuteausschuss in der Verwaltungsstelle trägt dazu bei, dass Aktivitäten koordiniert, Unterstützung gewährt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Derzeit gehören diesem Ausschuss Vertrauenskörperleiter aus folgenden Betrieben an: Daimler/EvoBus, Alstom, John Deere, Deutz, ABB Automation, Wabco, ART, Siemens, Daimler



Vertrauensleute diskutieren mit der Geschäftsleitung.

schuss ist für die Arbeit vor Ort von Bedeutung und unverzichtbar. Vertrauensleutearbeit im Betrieb ist nicht immer leicht. Dies beginnt bei der Auseinandersetzung mit den Vorgesetzten und setzt sich fort in den Diskussio-

den notwendigen Freiraum für die Arbeit zu sichern. Damit ist eine gegenseitige Unterstützung in der betrieblichen Arbeit möglich. Die Vertrauensleutearbeit im Betrieb ist entscheidend für die künftige Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall. Ohne dies würde ein wesentlicher Teil der Basis unserer gewerkschaftlichen Arbeit im Betrieb fehlen. Die Vertrauensleute-Wahlen 2008 sind eine gute Gelegenheit, unsere Basis für eine breite und betriebsorientierte Arbeit auszubauen. Der Strukturwandel führte zu einer Verschiebung der Relation von Beschäftigten in der Produktion und Beschäftigten im kaufmännischen und technischen Bereich.

Dies muss Ansporn für uns sein, dieses neue Verhältnis auch besser in der betrieblichen Arbeit der IG Metall widerzuspiegeln, ohne dabei unsere traditionellen Kernbereiche zu vernachlässigen. In den Mannheimer Betrieben der Metall- und Elektroindustrie sowie dem Metallhandwerk sind in diesem Jahr von März bis Mai die Mitglieder aufgerufen, ihre Vertrauensleute zu wählen. ■



Der Vertrauensleuteausschuss beim Betriebsbesuch.

Niederlassung, Bopp&Reuther, Pepperl & Fuchs, Vögele, Borg-Warner und Bombardier. In den monatlichen Sitzungen werden unter anderem Themen aus den Betrieben diskutiert. Der Aus-

nen am Arbeitsplatz. Für das Engagement unserer Vertrauensleute möchten wir unseren Dank und Anerkennung aussprechen. Starke Betriebsräte sind notwendig, um den Vertrauensleuten

KOLBENSCHMIDT: IG METALL FORDERT ZUKUNFTSKONZEPT

Betriebsbedingte Kündigungen nicht nötig

»Ich gehe davon aus, dass in den nächsten Jahren bei Kolbenschmidt in Neckarsulm keine betriebsbedingten Kündigungen erforderlich sind.« So fasst **Roland Stark** die jüngste Diskussion über den Abbau von Arbeitsplätzen und die vom Vorstand geforderten Einsparungen in Höhe von 25 Millionen Euro zusammen.

Mit einer Protestkundgebung und anschließender Menschenkette hatten die Beschäftigten von Kolbenschmidt Ende letzten Jahres gegen die Pläne des Vorstands protestiert, drei Produktionslinien ins Ausland zu verlagern und damit 550 Jobs überflüssig zu machen. Doch das vom Betriebsrat beauftragte Info-Institut hält eine Verlagerung betriebswirtschaftlich nicht für erforderlich. Gleichwohl hält Info-Experte **Jörg Kischewski** den Abbau von 150 Stellen in Neckarsulm und 50 in Hamburg für unausweichlich. Grund: Rationalisierungseffekt in den kommenden Jahren und stagnierende Märkte. Trotzdem, so Roland Stark, »kann KS betriebsbedingte Kündigungen vermeiden, wenn die Altersteilzeitregelung fortgeführt und der Stellenabbau über mehrere Jahre verteilt wird«.

Diese Ansicht teilten die Kolleginnen und Kollegen auch bei Mitgliederversammlungen in



Beschäftigte wollen Verlagerungen verhindern: Protestkundgebung bei Kolbenschmidt Ende 2007.

Neckarsulm und Hamburg. Sie haben sich außerdem für Sondierungsgespräche mit dem Vorstand ausgesprochen und vorsorglich eine Tarifkommission mit 44 Mitgliedern gewählt.

Der Rückhalt für die Politik der IG Metall zeigte sich auch bei der jüngsten Aufsichtsratswahl. Erstmals wählten die Beschäftigten ih-

re Vertreter im Aufsichtsrat in einer Urwahl. Stimmenkönige wurden dabei **Rudolf Luz**, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland, und **Heinrich Kmetz**, der Vorsitzende des Betriebsrats in Neckarsulm und des Konzernbetriebsrats von Kolbenschmidt-Pierburg. Die beiden wollen sich auch im Aufsichtsrat für ein Zu-

kunfts-konzept einsetzen. »Ziel ist eine Beschäftigungssicherung von fünf bis acht Jahren«, sagt Heinrich Kmetz.

»Wir benötigen Investitionen in Neckarsulm und Hamburg«, sagt Rudolf Luz. »Mit uns sind jedenfalls nur nachhaltige Lösungen machbar. Einen Fall Nokia darf es im Unterland nicht geben.« ■

GESUNDHEITSTAG

Der diesjährige Gesundheitstag der IG Metall ist am 17. April in der Veranstaltungshalle Kultura in Öhringen. Themen sind unter anderem Gefährdungsbeurteilungen und altersgerechtes Arbeiten. Eingeladen sind Betriebsräte, Arbeitsschutzfachleute, Arbeitsmediziner, Sicherheitsingenieure und Personalleiter.

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 – 93 81-0, Fax 0 71 32 – 93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott

Tarifvertrag nach 63 Jahren bei Novoferm Riexinger

Große Freude bei den Riexinger-Beschäftigten.

Der IG Metall und dem Betriebsrat ist es gelungen, bei der Novoferm Riexinger Türenwerke GmbH erstmals seit 63 Jahren einen Tarifvertrag abzuschließen. »Damit ist uns der Einstieg in den Flächentarif gelungen«, freut sich **Manfred Kammel**, der Betriebsratsvorsitzende der 285 Beschäftigten in Hausen bei Brackenheim.

»Wenn die IG Metall im Herbst höhere Löhne durchsetzt, dann gilt die Prozentzahl ohne jeden Abstrich auch für Riexinger«, sagt **Felix Bader**, der die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung geführt hat. Bisher, sagte der Gewerkschaftssekretär, herrschte immer eine Rechtsunsicherheit.

Stufenweise sollen jetzt auch die anderen Tarifstandards über-



nommen werden und der Era wird 2011 eingeführt.

»Der Abschluss ist sehr gut aufgenommen worden«, berichtet

Manfred Kammel. »Darauf sind wir stolz.« Und dann lobt der 60-jährige Gewerkschafter die IG Metall: »Sie hat sich bei uns unglaublich engagiert.«

Riexinger gehört inzwischen zu einem japanischen Konzern. Im Oktober 2003 veräußerte **Thyssen-Krupp** die gesamte

Novoferm-Gruppe an die japanische Sanwa Shutter Corporation. Mit über 2000 Beschäftigten ist Novoferm einer der großen europäischen

Systemanbieter von Türen, Toren, Zargen und Antrieben für den privaten, gewerblichen und industriellen Einsatz.



TERMINE

■ **1. Mai 2008 in Offenburg:** Die Offenburger Maifeier ist wie gewohnt in der Reithalle. Motto 2008: »Gute Arbeit muss drin sein.« Der Demozug startet um 10 Uhr am Fischmarkt. Mairdner ist Niko Landherr, Regionalleiter der IG Bauen, Agrar, Umwelt. Musikalische Unterhaltung bietet die Band »Freebird Ash«. Für die Gaumenfreuden sorgt die alevitische Gemeinde Offenburg. Die IG Metall lädt alle ganz herzlich ein.

■ **14. bis 18. April:** Seminar »Mitbestimmung organisieren und durchführen«, Bonndorf. Bitte bei der IG Metall anmelden.

■ **Rechtsschutztag** ist normalerweise jeden Donnerstag – ausnahmsweise einmal mittwochs, nämlich am 9. statt 10. April.

■ **Alle Termine im Internet:** Auf www.offenburg.igm.de findet ihr alle Termine der IG Metall.

Kfz: Aktionen starten

Im Kfz-Handwerk haben im März die Aktionen für die Fortführung der Tarifverträge und die Einkommensforderung von fünf Prozent begonnen. In einer ersten Welle zeigte sich in fünf Autohäusern der Unmut der Beschäftigten, die von dem ganzen Hin und Her die Nase voll haben. Die Mitgliederzahl stieg von Februar 2007 bis Februar 2008 um 11,9 Prozent. Noch ist nicht sicher, ob mit dem neuen Arbeitgeberverband Verhandlungen geführt und Verträge geschlossen werden können. Am 19. März – nach Redaktionsschluss – gab es erste Gespräche. Was die Arbeitgeber wollen, ist klar: die 40-Stunden-Woche und regelmäßige Samstagsarbeit. Im April ist eine zweite Welle betrieblicher Aktionen geplant.

IMPRESSUM

IG Metall Offenburg, Okenstraße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 07 81-9 19 08-30, Fax 07 81-9 19 08-50, E-Mail: offenburg@igmetall.de, Internet: www.offenburg.igm.de, Redaktion: Viktor Paszehr (verantwortlich)

GROSSES INTERESSE AN DER PODIUMSDISKUSSION

Kampagne Leiharbeit gestartet

Mehr als 130 Gäste – Bis zum Sommer tarifvertragliche Lösungen bei Altersübergängen.

Die Themen Leiharbeit und neue Altersübergänge brennen den Beschäftigten auf den Nägeln. Das zeigte das große Interesse an der Podiumsdiskussion der IG Metall Offenburg zu diesem Thema: Mehr als 130 Gäste waren da.

Und in der Diskussion ging es sehr lebhaft zu. Viele Betroffene nahmen kritisch Stellung – einerseits dazu, dass mit einem Leiharbeitsverdienst niemand über die Runden komme. Andererseits dazu, dass die Rente mit 67 ein reines

»Renteneinsparmodell« sei. Dass in Sachen Leiharbeit betrieblich etwas erreicht werden kann, zeigt die Betriebsvereinbarung bei Bürstner in Kehl. Dort müssen Leiharbeitnehmer fest eingestellt werden, wenn sich der Arbeitsplatz als dauerhaft herausstellt, sagte Betriebsratsvorsitzender Raymond Hof: »So können wir diese moderne Sklaverei begrenzen und die Arbeitsplätze der Stammbeschäftigten erhalten.« Und das schon seit dem Jahr 2000. Et-

wa die Hälfte der Bürstner-Beschäftigten sind ehemalige Zeitarbeiter. »Die Kampagne Leiharbeit hat nun begonnen und wird uns in der nächsten Zeit in den Betrieben beschäftigen«, sagte Offenburgs Zweiter Bevollmächtigter Ahmet Karademir. Genauso ist es mit dem Thema Altersteilzeit. Bis zum Sommer wird auf tarifvertraglichem Weg versucht werden, dort neue und notwendige Ausstiegsoptionen für ältere Beschäftigte zu erreichen, sagte Karademir. ■



Dankeschön: Unter fleißigen Werberinnen und Werbern von neuen Mitgliedern wurden fünf Gewinner ausgelost: Werner Gaiser, Bianca Obergföll, August Bracek, Frank Witt und Linda Jäckel. Viktor Paszehr (links) übergab für die IG Metall die Preise stellvertretend an ihre Kolleginnen und Kollegen: V.l. Bernhard Schuler (Grieshaber), Andreas Piloti und Christel Wegele-Witt (beide Grohe Lahr), Lore Witt (ebmpapst) und Carmen Kist (Bosch Bühl).

Textil: 3,6 Prozent mehr ab Juni

Nach Druck aus den Betrieben: Ergebnis kann sich sehen lassen.

Druck aus den Betrieben brachte Bewegung in die Tarifverhandlungen bei Textil und Bekleidung. In der vierten Runde am 10. und 11.

März gab es das Ergebnis: Für April und Mai gibt es eine Einmalzahlung von 200 Euro, ab Juni Entgelterhöhungen von 3,6 Prozent. Zur Übernahme der Auszubildenden wurde eine Gesprächsverpflichtung vereinbart und der Tarifvertrag Altersteilzeit bis Ende 2009 verlängert.



Tarifrunde Textil: Aktion bei J.H. Ziegler in Oberachern.

ELCOTEQ

Verhandlungen: Seit Elcoteq in Offenburg Anfang 2008 verkauft worden ist, gibt es dort große Unsicherheiten um die Arbeitsplätze. Jetzt hat der neue Eigentümer, die Bavaria Kapitalgesellschaft, angekündigt: Von derzeit 411 Arbeitsplätzen sollen 134 abgebaut werden. Zusammen mit dem Betriebsrat hat die IG Metall Offenburg Verhandlungen mit dem Arbeitgeber aufgenommen. »Ziel ist es, dass möglichst wenige entlassen werden müssen«, sagt Bevollmächtigter Viktor Paszehr. Außerdem verlangt die IG Metall eine Beschäftigungsgesellschaft und einen »anständigen Sozialplan«. Dass kein Geld da sei, sei kein Argument, sagte Paszehr: »Wer einen Betrieb kauft, muss wissen, was auf ihn zukommt.« Ein Ergebnis war noch nicht absehbar.

»Das ist ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann«, sagt Bianca Hamann von der IG Metall. Auch in Offenburg hatten die Beschäftigten nach Ende der Friedenspflicht keinen Zweifel daran gelassen, mit Warnstreiks für eine faire Beteiligung einzutreten.

TERMINE

- **Kfz-Stammtisch**
am 15. April um 17 Uhr im
IG Metall-Büro
- **Ortsvorstand**
am 25. April um 8 Uhr im
IG Metall-Büro
- **FrauTotal**
am 17. April um 17 Uhr im
IG Metall-Büro
- **Ortsjugendausschuss**
Zusammen mit Karlsruhe am
29. April um 18 Uhr
im IG Metall-Büro in Pforzheim
- **Referenten**
Weiterbildung in Lohr vom
16. bis 18. April
- **Delegiertenversammlung**
am 10. April 2008 um 17 Uhr
im Gasthaus »Bären« in
Eutingen
- **Kontaktteam**
am 26. April um 13.30 Uhr im
IG Metall-Büro

SENIOREN

- **Unsere Senioren**
Bei den Planungen für 2008



Von links: Friedemann Güller (der bisherige Vorsitzende der Senioren), Herbert Unmüßig, Andreas Martin (der neu gewählte Vorsitzende der Senioren), Oswald Kolb, Franz Fürst und Richard Weißinger

IMPRESSUM

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31 - 15 70-0
Fax 0 72 31 - 15 70-50
Internet: www.pforzheim.igm.de
Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

1. MAI 2008

Gute Arbeit – muss drin sein



Wie in den Jahren zuvor sind alle Beschäftigten und Bürgerinnen und Bürger des Enzkreis zur Maikundgebung des DGB und dem anschließenden Kultur- und Familienfest in den Benckiserpark eingeladen. Wir gehen davon aus, dass es auch in diesem Jahr ein buntes Treiben und einen vollen Erfolg geben wird.

Einladung zur 1. Mai Feier

11 Uhr im Benckiserpark in Pforzheim
Kundgebung mit der IG Metall-Bezirkssekretärin
Monika Lersmacher.
Kultur mit der Gruppe **B-Side.**
Kinderbetreuung mit dem Spielmobil des
Stadtjugendausschusses.
Kulinarische Leckerbissen und Infos rund ums Gelände



Standortsicherung bei Behr – es wird investiert

Bonuszahlung nur für Gewerkschaftsmitglieder zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung.

Die Standorte Pforzheim, Vaihingen, Mühlacker und die Beschäftigung sind bis 2013 gesichert. 2008 und 2009 werden 14 Millionen Euro in die Standorte investiert. Künftige Erhaltungsinvestitionen betragen jährlich rund zehn Millionen Euro für die Region. Behr bekennt sich zur Ausbil-

dung in der Region und führt sie auf hohem Niveau weiter. Die Übernahme nach der Ausbildung erfolgt in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Zur Stärkung der betrieblichen Altersvorsorge erhalten Gewerkschaftsmitglieder zusätzliche Arbeitgeberleistungen in Höhe von 100 Euro.



Firma Slift plant Verlagerung nach Haldenwang

Die IG Metall fordert einen umfassenden Sozialplan und eine Transfergesellschaft.



Anfang März wurde der Betriebsrat mit der Nachricht überrascht, dass der komplette Betrieb von Tiefenbronn ins 200 Kilometer entfernte Haldenwang bei Kempfen verlagert werden soll. Damit bleiben rund 100 Arbeitsplätze im Enzkreis auf der Strecke. Der Betriebsrat fordert, vertreten durch einen Rechtsanwalt und mit Unterstützung der IG Metall, angemessene finanzielle Regelungen für die wenigen Beschäftigten, die mitgehen werden sowie eine Transfergesellschaft und Abfindungen für den Rest der Belegschaft.

TERMINE

■ **16 April, 16 Uhr**
Vertrauenskörperleiter-Ver-
sammlung

■ **23. April, 13.30 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand der
IG Metall Ulm

VOR ORT

Walter Ries, 56, gelernter Stahl-
bauschlosser, arbeitet als Be-
triebsratsvorsitzender bei Lieb-
herr Biberach. Er bekleidet
weitere Arbeitnehmervertre-
tungsfunktionen im Liebherr-
konzern (stellvertretender Kon-
zernbetriebsratsvorsitzender,
stellvertretender Europa-Forum-
Vorsitzender).

Walter Ries ist bei der IG Me-
tall in Ulm stark engagiert: Als
Personalausschussmitglied im
Ortsvorstand war er an sämtli-

chen Personal-
entscheidun-
gen der Ulmer
IG Metall in
den vergange-
nen Jahren un-
mittelbar be-
teiligt. Sein
Motto:

»Ich bin

Ortsvorstands-
mitglied, weil

ich für meine Mitmenschen eine
soziale Welt verteidigen und
mitgestalten will.«

Walters Freizeitleidenschaf-
ten reichen von Singen über
Hochalpinwanderungen bis hin
zur handwerklichen Arbeit in
der Freizeit – wie es sich für ei-
nen Schwaben gehört – Häuser
umbauen.

IMPRESSUM

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31 – 9 66 06-0
E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igm.de
Redaktion: Michael Braun (ver-
antwortlich), Christoph Dreher

PRAXIS DER ALTERSTEILZEIT IN DER REGION ULM ERMITTELT

Altersteilzeit muss erhalten bleiben

Wir brauchen eine neue Altersteilzeit, um eine neue Altersarmut zu verhindern.

Altersteilzeit war in den vergan-
genen Jahren der Rettungsanker
für viele Beschäftigte, um weit
vor dem Rentenzugangsalter von
65 Jahren aus dem Erwerbsleben
aussteigen zu können. Wir haben
Betriebe der Metall- und Elek-
troindustrie in unserer Region
zur Nutzung der Altersteilzeit
befragt. Mit der Befragung sind
die Hälfte aller hier in der Re-
gion Beschäftigten repräsentiert:

1. Alle Betriebe nutzten heute
geltende Möglichkeiten des Ta-
rifvertrags Altersteilzeit.
2. Im Jahr 2006 sind knapp 800
von 19 000 repräsentierten Be-
schäftigten über Altersteilzeit
ausgeschieden. Im Jahr 2007 wa-
ren es weit über 1000.
3. Altersteilzeit hat in etwa einem
Drittel der Betriebe einen Ein-
fluss auf die Übernahme von
Auszubildenden.
4. Altersteilzeit war in einigen
Betrieben personalpolitisch so
wichtig, dass es gelungen ist, den
Aufstockungsbetrag oberhalb
des tariflichen Niveaus zu heben.
Altersteilzeit war eine feste Größe

in der Personalpolitik der Indu-
striebetriebe in unserer Region.

5. Ausnahmslos in allen befragten
Betrieben ist man der Auffassung,
dass es eine Anschlussregelung zur
Altersteilzeit nach 2009 braucht.

Diese politische Weichenstel-
lung ist nun auf unser Drängen
hin – hiervon war übrigens auch
Südwestmetall überzeugt – vor
kurzem vorgenommen worden:
Altersteilzeit wird auch nach
2009 wieder möglich sein. Zwar
wurde damit eine von zwei Fehl-
entscheidungen im Bereich der
Rentenpolitik teilweise korri-
giert, aber: der politische Be-
schluss zur Einführung der Ren-
te mit 67 bleibt wohl erhalten.
Diese Entscheidung ist Blödsinn
und bleibt Blödsinn, weil es ein
Rückschritt unserer Gesellschaft
ist. Nicht nur, dass Menschen un-
ter dieser Entscheidung leiden
werden, die aus gesundheitlichen
Gründen nicht bis zu den neu
festgelegten Renteneintrittsal-
tersgrenzen durchhalten können.
Sondern auch für die künftig zu
gestaltende neue Altersteilzeit

liegt hier ein Problem: Entweder
verschiebt sich auch der Zugang
zur Altersteilzeit nach hinten
oder der zu finanzierende Über-
brückungszeitraum wird größer.

Offen sind im Augenblick
viele weitere Fragen der Ausge-
staltung der Altersteilzeit in der
kommenden Tarifaufeinander-
setzung.

Als vorzeitige Ausstiegsoption
für Ältere könnte der angestreb-
te Tarifvertrag zur neuen Alters-
teilzeit die künftige Einstiegsop-
tion für Jüngere oder für mehr
Jüngere in den Arbeitsmarkt
sein. Dies könnte insbesondere
bei einer weniger guten wirt-
schaftlichen Situation, wie wir
sie im Augenblick erleben, be-
deutsam sein – vor allem unsere
Region ist eine der erfolgreich-
sten Arbeitsmarktreionen der
Bundesrepublik.

Die neue Altersteilzeit wäre
somit ein solidarisches und so-
ziales Vorsorgeprogramm für
Jung und Alt. Dafür lohnt es sich,
in den nächsten Wochen hier in
der Region zu streiten. ■

IG Metall-Werber hatten beim Cup viel Spaß

Rennen der Mitgliederwerber auf der Kartbahn in Kaufbeuren

Am 16. Februar war es endlich so
weit. Nachdem im Rahmen einer
Mitgliederwerbeaktion die Teil-
nehmer ausgelost waren, ging es
auf die Kartbahn nach Kauf-
beuren. Je zur Hälfte jüngere und
zur anderen Hälfte ältere Kolle-
gen fuhren zunächst Qualifikati-
onsrennen. Dann im zweiten
Schritt: die schnelleren im einen
Rennen und die langsameren im
anderen Rennen. Am Ende hielt
sich die Medaillenverteilung zwi-
schen den Kollegen von Iveco
und Liebherr die Waage. Und
was den Tag über vorherrschend
war und am Ende blieb: Viel
Freude beim Fahren und un-
heimlich viel Spaß. Ein gelunge-
ner Tag.



Austragung der schnellsten Kartfahrer unter den ausgelosten Werbern.

TERMINE

Seit Beginn des Jahres bis Ende Februar hat sich die Zahl der IG Metall-Mitglieder im Kfz-Handwerk in der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen verdoppelt. Dieser Aufschwung ist mit dem Beschluss des Verbandes des Kraftfahrzeuggewerbes zu erklären, seine Tariffähigkeit aufzugeben und der Kündigung aller Tarifverträge

zum 29. Februar. Frank Bartel, für das Kfz-Handwerk zuständiger Sekretär:

»Wer bis einschließlich Februar Mitglied wurde, hat für sich persönlich die Nachwirkung der Tarifverträge rechtlich gesichert.« Aber auch jetzt noch lohnt sich der Beitritt: »Unsere Verhandlungsmacht für gute Abschlüsse im Handwerk ist umso größer, je mehr Mitstreiter die IG Metall in möglichst vielen Betrieben hat.«



IMPRESSUM

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de
Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

INFORMATIONSVERANSTALTUNG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Haben Patienten Rechte?

Im Rahmen der Delegiertenwahlen wurde über ein heikles Thema informiert und diskutiert.



Helga Kühn-Mengel informiert über die Patientenverfügung

Die Senioren der IG Metall haben sich am 5. März im vollbesetzten Beethovenhaus in VS-Schwenningen über das Thema »Patientenverfügung und Patientenrechte« informiert. Mit Helga Kühn-Mengel (MdB), der Patientenbeauftragten der Bundesregierung, stand dafür eine kompetente Referentin zur Verfügung. Diese stellte in ihrem Vortrag dar, welche rechtliche Si-

tuation sich bei der Patientenverfügung derzeit stellt und wie Patienten ihre Rechte als Patient darstellen und wahren können.

In der anschließenden Diskussion konnten viele praktische Fragen beantwortet werden.

Außerdem wählten zu Beginn der Veranstaltung die Senioren ihre Vertreterinnen und Vertreter in die Delegiertenversammlung der IG Metall Villingen-Schwen-

ningen. Die Bezugsmöglichkeiten einer von der Bundesregierung herausgegebenen Broschüre zum Thema »Patientenverfügung« sowie die Kontaktdaten der Patientenbeauftragten Helga Kühn-Mengel können auf den Internetseiten der IG Metall Villingen-Schwenningen (www.vs.igmetall.de/Nachrichten) oder in der Verwaltungsstelle, unter 0 77 20-83 32-0 erfragt werden. ■

Wir lassen uns nicht abbügeln: Warnstreik bei Coats in Bräunlingen

Erst nachdem die Beschäftigten mit Warnstreiks klar gemacht haben, dass sie sich nicht hinhalten lassen, lenkten die Arbeitgeber ein.

Am 5. März gab es bei Coats in Bräunlingen einen ersten Warnstreik im Rahmen der diesjährigen Tarifrunde der Textilindustrie. Die IG Metall konnte eine gute Beteiligung vermelden. Gleichzeitig gab es auch noch Warnstreikaktionen an allen baden-württembergischen Standorten von Coats.

Obwohl die IG Metall bereits bei ihrer Forderung die branchenspezifischen Bedingungen berücksichtigt hat, hatten es die Arbeitgeber in drei Verhandlungsrunden nicht geschafft, ein verhandlungsfähiges Angebot zu unterbreiten. Die Forderung der IG Metall besteht im wesentlichen aus einer Lohn- und Ge-

haltserhöhung von 5,5 Prozent, der Übernahme der Auszubildenden und der Verlängerung der Altersteilzeit. Die massiven Warnstreiks haben gewirkt: Wenige Minuten vor Redaktionsschluss der IG Metall-»Lokalseite« wird das Ergebnis bekannt:

Für die Monate April und Mai gibt es eine Einmalzahlung von

200 Euro. Ab 1. Juni 2008 bis 28. Februar 2009 steigen die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 3,6 Prozent. Die Auszubildenden erhalten zur Erhöhung von 3,6 Prozent zusätzlich monatlich 30 Euro und jeweils die Hälfte der Einmalzahlungen. Die Laufzeit des Tarifvertrages beträgt zwölf Monate.

ERSTMALS WARNSTREIK BEI SCHWEIZER & WEICHAND IN MURRHARDT

Wir lassen uns nicht mit Hähnchen abspeisen

»Alle waren beeindruckt von unseren Warnstreik«, berichtet Celal Aydemir, Mitglied der Tarifkommission der IG Metall bei der Gießerei Schweizer & Weichand in Murrhardt.

Die 140 Kollegen wollten damit eine Tarifbindung und höhere Löhne durchsetzen. Bis zum Redaktionsschluss war noch kein Ergebnis in Sicht.

Wir lassen uns nicht mit Hähnchen abspeisen, sagten die Gießer, als ihnen die Geschäftsführung für den »guten Monat Februar« Hähnchen bringen ließ, um sie zu besänftigen. »Doch die Herren bewirkten damit das Gegenteil«, berichtet Anne Rieger, die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im

Kreis. Ob Früh-, Spät-, Normal- oder Nachtschicht, fast alle beteiligten sich an den Arbeitsniederlegungen. Kurz zuvor hatte die Firma den Beschäftigten angeboten, für vier Monate je 40 Euro zu zahlen. Danach sollten die 40 Euro ersetzt werden durch eine Erhöhung um 1,8 Prozent, aber nur wenn das Geschäft gut läuft. ■



»40 Euro sind zu wenig«: Warnstreik bei Schweizer & Weichand in Murrhardt.

... oder die Folgen der US-Krise

Arbeitsplatzunsicherheit bei Bauknecht in Schorndorf.

»Der globalisierte Kapitalismus und die Immobilienkrise in den USA machen vor dem Rems-Murr-Kreis nicht Halt«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Dieter Knauf. Die Folge seien Absatzprobleme bei Bauknecht.

Statt 800 000 Waschmaschinen im Jahr 2006 wird man 2008 voraussichtlich nur 630 000 absetzen können. Der US-Markt für hochwertige Waschmaschinen ist laut Dieter Knauf wegen der Immobilienkrise stark zurückgegangen. 900 Männer und Frauen arbeiten zur Zeit im Schorndorfer Waschmaschinen-Werk.

Durch den Produktionsrückgang sind es rechnerisch 140 zu viel. Ab Juli fällt die Nachtschicht

weg. Da die Bauknecht-Beschäftigten in Schorndorf fast ausschließlich für die USA produzieren und ein Ende des Absatzrückgangs nicht absehbar ist, mache es keinen Sinn, Kurzarbeit zu beantragen.

Da bei Bauknecht 2006 ein Tarifvertrag zur Standortsicherung vereinbart wurde, hat die IG Metall mit zu entscheiden. Knauf: »Wir werden jetzt bei den Gesprächen über die Auswirkungen auf den Standortsicherung-Tarifvertrag alles tun, um die Anzahl der Betroffenen so klein wie möglich zu halten, dazu dient auch ein Interessenausgleich und Sozialplan. Mit der Einrichtung einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft soll denen, die ihren Arbeitsplatz verlieren, beim Übergang geholfen werden.«

Der Tarifvertrag zur Standortsicherung, betont Dieter Knauf, habe sich dennoch bewährt.

Denn ohne die damaligen Zugeständnisse würde das Nachfolgemodell der XXL-Waschmaschine »Access« mit Sicherheit nicht in Schorndorf gebaut werden.

Qualifizierung ab September

Tarifvertrag zur Standortsicherung und Sozialplan sind unterschrieben.

Nach dem Ende der Ära Scheffacker werden in der Leuchtersparten ab September 60 bis 70 Beschäftigte in eine Beschäftigungsgesellschaft wechseln. Der Druckguss soll an neue Gesellschafter übergeben werden. Ein Vertrag war aber bis zum Redaktionsschluss noch nicht unterschrieben.

»Der Tarifvertrag zur Standortsicherung, der Interessenausgleich und der Sozialplan sind unterschrieben«, berichtet Juan Rodriguez, der Betriebsratsvorsitzende der Firma Odelo in Schwaikheim, in die die Scheffacker-Leuchtersparten eingegangen ist. Besitzer ist inzwischen eine Treuhandgesellschaft in München. Derzeit arbeiten bei Odelo in Schwaikheim noch 530 Männer und Frauen. Im Herbst beginnen die ersten Qualifizierungen für Kolleginnen und Kollegen der Montage und der Logistik. Die Betroffenen gehören dann zu der Odelo Teamwork GmbH (OTW), die vor kurzem, wie mit der IG Metall vereinbart, einen Anerkennungstarifvertrag unterschrieben hat.

»Tariflich abgesichert sind auch

die 80 Druckguss-Beschäftigten, die inzwischen zu VisiCorp und möglicherweise bald zu einer anderen Gesellschaft gehören«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Andreas Liebelt. Für sie und die 80 Beschäftigten, die nach Wangen umgezogen sind, gilt laut Sanierungstarifvertrag eine Beschäftigungsgarantie bis Ende 2010. In Wangen sucht VisiCorp Entwicklungsingenieure, berichtet Liebelt, »denn wir haben Geschäft ohne Ende«.

KFZ-BRANCHE

Die Beschäftigten in den Kfz-Unternehmen des Rems-Murr-Kreises rücken angesichts der aktuellen Tarifauseinandersetzung zusammen.

Innerhalb von nur zwei Monaten hat die IG Metall ihre Mitgliedzahl in der Kfz-Branche mehr als verdoppelt.



IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51 – 95 26-0
Fax 0 71 51 – 95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauf (verantwortlich)